



Foto: Simon Katzer (Bildrechte liegen beim Klinikum Dritter Orden)

Multidisziplinärer Austausch: Ergotherapeutin Ulrike Jung (li.) und Physiotherapeutin Kerstin Hartmann (re.) geben nützliche Tipps zur Unterstützung der motorischen Fähigkeiten der kleinen Luisa. Nicht nur Kinder mit schweren oder chronischen Erkrankungen erhalten im neuen SPZ des Klinikums Dritter Orden individuelle Behandlung und Förderung. Ein Team aus Ärzten, Psychologen und Therapeuten geht den Ursachen von jeglichen Entwicklungsbesonderheiten auf den Grund.

Leistungsspektrum im Klinikum Dritter Orden erweitert:
Neueröffnetes Sozialpädiatrisches Zentrum schließt Versorgungslücke für Kinder mit Entwicklungsstörungen

Das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) im Klinikum Dritter Orden bietet ein multidisziplinäres Angebot zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Behandlungs- und Förderbedarf. Bei schweren und chronischen Erkrankungen, in deren Folge es zu Störungen der körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Entwicklung kommt oder kommen kann, erhalten die Betroffenen dort fachliche Hilfe und Unterstützung. Dabei ermöglicht die in München einzigartige Versorgungsstruktur der Kinderklinik des Klinikums Dritter Orden, die Perinatalzentrum, Kinderchirurgie und Pädiatrie unter einem Dach vereint, optimale Therapiebedingungen. Aber auch Familien, bei deren Kindern Entwicklungsauffälligkeiten oder chronische Erkrankungen zu einem späteren Zeitpunkt auftreten, können die Angebote des SPZ in Anspruch nehmen. Kennzeichnend für das SPZ ist die fachübergreifende Zusammenarbeit der medizinischen, psychologischen sowie sozialpädagogischen und therapeutischen Bereiche, die Einbindung der Familien in die Behandlung, die Betreuung bis ins Jugendalter sowie der enge Austausch mit den niedergelassenen Ärzten, Therapeuten und den Fördereinrichtungen. Damit hat das Klinikum Dritter Orden sein Leistungsspektrum um einen wichtigen Bereich erweitert.

München, 19. Juli 2010 – Die Versorgung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit intensivem Förderungsbedarf im Raum München und in der Region ist mit Betriebsaufnahme des SPZ im Klinikum Dritter Orden jüngst um ein zusätzliches Angebot ergänzt worden. Bislang gab es in München und Umgebung lediglich zwei solcher auf Kinder und Jugendliche spezialisierten Einrichtungen. Allein rechnerisch war ein drittes Zentrum von Nöten: Nach Erhebungen der Deutschen Gesellschaft für So-

zialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ) wird für je 500.000 Einwohner ein SPZ empfohlen. Je früher und intensiver man betroffenen Kindern und Jugendlichen Unterstützung bieten kann, desto eher haben sie Chancen, in ihrer Entwicklung aufzuschließen.

„Dank der multidisziplinären Therapieangebote des SPZ ist es uns nun möglich, Kontinuität bei der nachstationären Versorgung zu gewährleisten“, erläutern Professor Stephan Kellnar, Chefarzt der Klinik für Kinderchirurgie und Stellvertretender Ärztlicher Direktor am Klinikum Dritter Orden sowie Professor Jochen Peters, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin. Darüber hinaus könnten Informationsverluste, Doppeluntersuchungen oder Brüche in der Betreuung dieser hochkomplexen Patienten und ihrer Familien in medizinischer, pflegerischer, sozialer und therapeutischer Hinsicht vermieden werden. Denn im Idealfall gehe die Zuständigkeit einer Klinik bei Patienten mit erhöhtem Versorgungs- und Förderbedarf über das Ende eines stationären Aufenthaltes hinaus. Häufig litten Kinder auch nach der Entlassung an den Folgen ihrer Erkrankung, die besser bewältigt werden könnten, wenn alle ursprünglichen Therapiepartner beständig zur Seite stehen.

Schwerpunkte der Kinderklinik am Klinikum Dritter Orden sind die Versorgung von kranken Früh- und Neugeborenen nach Risikoschwangerschaft und -geburt, von Kindern mit angeborenen Fehlbildungen verschiedener Organsysteme, von Kindern mit genetischen Erkrankungen aber auch von Kindern mit chronischen Erkrankungen des Gehirns, des Darms, der Nieren oder des Stoffwechsels (z.B. Diabetes). Insbesondere für diese Kinder ist eine multidisziplinäre kontinuierliche und ambulante Betreuung in Zusammenarbeit mit ihren niedergelassenen Kinderärzten wichtig. Damit, so Peters, sei die Errichtung eines „eigenen“ SPZ am Klinikum Dritter Orden folgerichtig.

Die Leitung des SPZ am Klinikum Dritter Orden liegt in den Händen der Kinderneurologin Dr. Martina Baethmann, die als leitende Oberärztin in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin tätig ist. Ihre Stellvertretung übernimmt die Dipl.-Psychologin und Systemische Therapeutin Beate Schreiber-Gollwitzer. Unterstützt werden sie von einem Team bestehend aus Kinderärzten mit den Schwerpunkten Kinderneurologie, Kindergastroenterologie, Kinderchirurgie, Kindernephrologie und Kinderdiabetologie. Weiterhin von Kinderchirurgen, Diplom-Psychologen, einer Sozialpädagogin, einer Ernährungsberaterin und Therapeuten aus den Fachrichtungen Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie und Heilpädagogik.

Weitere Informationen über das Betreuungsangebot sind über das SPZ-Sekretariat unter der Rufnummer 089 / 1795 2602 (E-Mail: spz@dritter-orden.de) erhältlich.

Das Klinikum Dritter Orden ist ein akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München mit über 574 Betten und 18 teilstationären Plätzen.

Es bietet in neun Hauptabteilungen und belegärztlichen Abteilungen aus fünf Fachrichtungen, im Ambulanten OP-Zentrum (AOZ) sowie in enger Kooperation mit den niedergelassenen Kollegen des auf dem Klinikgelände gelegenen Diagnose- und Therapiezentrum (DTZ) und dem Kuratorium für Dialyse- und Nierentransplantation e.V. alle wesentlichen Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten an.

Expertise von überregionaler Bedeutung besteht bei der Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen, in den von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Zentren zur Behandlung von Brust- und Darmkrebs, bei der Behandlung sämtlicher kardialer Erkrankungen in Kooperation mit dem Herzkatheterlabor Nymphenburg, im Perinatalzentrum, in der Neonatologie und in der Neugeborenenchirurgie bei angeborenen Fehlbildungen. Die Therapie von Säuglingen und Kleinkindern mit besonderem Behandlungs- und Förderbedarf erfolgt nach der stationären Entlassung im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) auf dem Klinikgelände.

Jugendliche mit Essstörungen werden im Therapie-Centrum für Essstörungen (TCE) betreut.

Auf Grundlage christlicher Nächstenliebe gewährleisten die mehr als 1.500 Mitarbeiter des Hauses eine umfassende medizinische und pflegerische Versorgung. Unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse des Patienten wird hierbei besonderer Wert auf die persönliche Zuwendung gelegt.

Rechtsträgerin des Klinikums ist die Schwesternschaft der Krankenfürsorge des Dritten Ordens München, K.d.ö.R.

Eine Information vom
Klinikum Dritter Orden
Menzinger Str. 44
80638 München
www.dritter-orden.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Petra Bönnemann
Telefon: 089 / 1795 1712
Telefax: 089 / 1795 1773
E-Mail: petra.boennemann@dritter-orden.de